

Herausforderung Klimawandel: Mittelstand mit nötiger Innovationskraft

München – Die globale Erwärmung hat Auswirkungen auf sämtliche Lebensbereiche des Menschen und ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft. Die deutsche Wirtschaft und vor allem mittelständische Unternehmen haben dafür genau das richtige technische Know-how und die nötige Innovationskraft. Welche Möglichkeiten sich tatsächlich ergeben und wie stark sich die Wirtschaft bereits heute aktiv für den Klimaschutz einsetzt, zeigt der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) auf seiner Veranstaltung „Klimawandel als Chance“ am 15. November 2007 ab 18 Uhr in der Flugwerft Oberschleißheim bei München.

Für den Abend in der Außenstelle des Deutschen Museums, der zwischen den Ideen der Flugpioniere Lilienthal und der Gebrüder Wright eine inspirierende Atmosphäre verspricht, konnte der BVMW eine Reihe namhafter Partner gewinnen. Denn Unternehmen sowie öffentliche Institutionen sind sich darüber im Klaren: nachhaltiger Klimaschutz ist ein Thema, das alle angeht. Dies weiß auch Stefan E. Wolff, Mitglied der Geschäftsleitung der Dresdner Bank AG Bayern: „Heute ist die Bekämpfung des Klimawandels Top-Priorität des 21. Jahrhunderts für uns alle, auch für die Dresdner Bank AG.“

Welche Zukunftsszenarien für den Klimaschutz in Deutschland tatsächlich möglich sind, erörtert Ernst Rauch, Leiter GeoRisk Research bei der Münchner Rückversicherung, in seinem Vortrag. „Seit mehr als 30 Jahren analysieren wir bei der Münchner Rückversicherung die Folgen des Klimawandels. Dabei geht es vor allem um Risikomanagement bei Naturgefahren, aber auch um neue Risikotransferlösungen für Anpassungsmechanismen in Klimafragen“, so der Geophysiker. „Neue Technologien, neue Produkte, bei denen vor allem der Mittelstand gefordert ist. Und gerade der Mittelstand hat hier die nötige Innovationskraft, die wir unterstützen und absichern.“

Modellhaft für diese Innovationskraft im Klimaschutz stehen vier mittelständische Unternehmen, die mit ihren klimaorientierten Produkten und Dienstleistungen bereits sehr erfolgreich sind und so bestätigen, dass der Klimawandel durchaus eine profitable Chance für die Wirtschaft sein kann. In branchenorientierten Foren stellen diese Vorreiter ihre fortschrittlichen Ideen vor: Ruetz Technologies (Loremo) im Bereich Automotive/Logistik, die Regenauer Fertigungsbau GmbH & Co. KG in der Bauwirtschaft, die Phoenix Solar AG auf dem Gebiet der Energiewirtschaft und die Lacon Electronic GmbH im produzierenden Gewerbe.

Der BVMW – die Stimme des Mittelstands

Um der Herausforderung Klimawandel auch in der Zukunft gerecht zu werden, haben sich deutsche Unternehmen ehrgeizige Ziele gesetzt. Die Veranstaltungspartner gehen hier wieder mit gutem Beispiel voran. So hat E.ON im vergangenen Jahr die Technologieoffensive „innovate.on“ gestartet. Dazu Dr. Jörg Kruhl, Leiter technische Grundsatzfragen und neue Technologien bei E.ON: „E.ON verfolgt das anspruchsvolle Ziel, die CO₂-Emissionen pro Kilowattstunde bis 2030 auf etwa 360 Gramm zu reduzieren – 50 Prozent weniger als 1990.“

Auch die Audi AG hat das Ziel, die CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken. „Bis zum Jahr 2012 wird Audi den CO₂-Wert seiner Modelle um rund 20 Prozent reduzieren,“ sagt Günther Fischhaber, Experte für Umwelt und Verkehr bei Audi. „Im Mittelpunkt stehen dabei der Modulare Effizienz Baukasten und zukunftssichere TDI-Triebwerke. Diese saubersten Dieselmotoren der Welt kombinieren Leistung und Durchzugkraft mit unerreicht niedrigen Emissionen. Ein Baukasten mit Hybridmodulen ergänzt diese Effizienzstrategie“, so Fischhaber weiter.

Mit der effizienten Erzeugung und Übertragung sowie effizientem Verbrauch von Energie will Siemens den Ausstoß schädlicher Treibhausgase wie CO₂ wirksam begrenzen. „Vielfach ist die Technik dazu heute bereits verfügbar“, weiß Albert Muggli, Geschäftsleiter Region Südbayern bei Siemens. „Siemens ist sehr gut aufgestellt, um zu einem nachhaltigen Klimaschutz beizutragen.“

Angesichts der rund 8,5 Mio. Tonnen Papier, die in Deutschland Jahr für Jahr verbraucht werden und deren Herstellung und Transport Unmengen an CO₂ freisetzen, hat plan:b mediahouse einen besonderen Weg gewählt, um den CO₂-Ausstoß zu beschränken. Laut Jörg Binz, Geschäftsführer von plan:b, kann sich Deutschland diese Emissionen nicht mehr leisten: „Wir setzen auf unsere iPaper-Technologie: Sie macht den Informationszugriff schneller, attraktiver – und ist auch noch umweltfreundlicher“, so Binz.

Was Unternehmen an Einsparungen im großen Stil betreiben, will die Dachau-Agil, ein Zusammenschluss mehrerer Gemeinden im Landkreis Dachau, im Kleinen erreichen. Heinz Eichinger, Vereinsvorsitzender und Bürgermeister von Vierkirchen fasst die ehrgeizigen Ziele für den Landkreis zusammen: „Senkung des Primärenergieverbrauchs um 30 % bis 2020; Senkung des Verbrauchs an elektrischer Energie um 10 % bis 2020; Senkung der CO₂-Emission um 40 % bis 2020; Ausbau der erneuerbaren Energien um 40 % bis 2020.“

Philips ist als weltweit führender Lichtanbieter einer der Pioniere in punkto Energieeinsparungen und verbindet Umweltschutz mit Erfolg. J. Robert Pfarrwaller, Geschäftsführer und Vice President Lightning bei Philips, verdeutlicht dies: „Innovative Beleuchtungssysteme führen zu deutlichen Einsparungen bei den Energiekosten. Zudem verbessern sie die Qualität der Beleuchtung und erhöhen damit die Sicherheit. Nicht nur für Philips, sondern auch für den deutschen Mittelstand bietet der Klimawandel große Chancen, Investitionen zu realisieren und Betriebskosten zu senken.“ Wie aktiver Klimaschutz aussehen kann, beweist Philips auf der Veranstaltung und versteigert Energiesparlampen für einen guten Zweck.

Weitere Ideen für den Klimaschutz können die Event-Teilnehmer in den fünf Workshops – Automotive, Bauwirtschaft, Energiewirtschaft, Handel und produzierendes Gewerbe – selbst entwickeln. Damit haben sie die Möglichkeit, sich für den mit 100.000 Euro dotierten, gemeinsamen Umweltpreis von Kyocera, der Deutschen Umwelthilfe und dem BVMW zu bewerben, der im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt wird.

Ehrengast des BVMW-Abends „Klimawandel als Chance“ ist Bayerns neuer Umweltminister, Dr. Otmar Bernhard. Zudem ist Prof. Dr. Klaus Töpfer, stellvertretender Vorsitzender des Rates für nachhaltige Entwicklung und Bundesumweltminister a.D., per Videobotschaft zugeschaltet. Moderator ist Roman Roell vom Bayerischen Rundfunk.

Weitere Partner sind Sun Microsystems, ClimatePartner, Kyocera, die TU München und die Bayerische Forstverwaltung. Zu den Förderern gehören die Europäische Union und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Durch den Kauf von Umweltzertifikaten, die den verursachten Schadstoffausstoß ausgleichen, wird die Veranstaltung klimaneutral durchgeführt.

Zusätzliche Informationen unter www.mittelstand-im-dialog.de.

Über den BVMW:

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) vertritt 53.000 kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen. Zusammen mit den 40 angeschlossenen Fach- und Branchenverbänden beträgt die Zahl der Mitgliedsbetriebe insgesamt 150.000, die 4,3 Millionen Arbeitnehmer beschäftigen. Damit ist der BVMW die größte freiwillig organisierte Kraft des deutschen Mittelstandes. Zu seinen Aufgaben gehören die politische Interessenvertretung des Mittelstandes sowie konkrete Beratungsleistungen vor Ort. In Bayern ist der BVMW mit 10 Kreisgeschäftsstellen in den Regionen präsent.

Weitere Informationen

BVMW Bayern – Presse
Achim von Michel
Bavariaring 25
80336 München
Tel: 089 2 878 878 0
Fax: 089 2 878 878 9
EMail: bvmw@wordup.de